

Einleitung	2
Die Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen e.V. (BAGE)	4
Elterninitiativen – Die besondere Trägerstruktur	5
Das BAGE-Qualitätssiegel für Elterninitiativen – Qualität sichtbar machen	6
Acht zentrale Qualitätsmerkmale von Elterninitiativen	8
Das BAGE-Qualitätssiegel: So wird's gemacht	17
Anhang	
Evaluationsverfahren zur Qualitätssicherung	
❖ Fragebogen zur Selbstevaluation der Rahmenkonzeption in Elterninitiativen	21
❖ Protokoll- und Analysebogen	32
Literatur	38
Adressen	39

Wofür ist diese Broschüre und warum braucht es ein BAGE-Qualitätssiegel?

In Deutschland gibt es ein gesetzlich verankertes Recht auf selbstorganisierte Kindertagesbetreuung. Gerade Eltern werden in besonderer Weise als Akteure bei der Organisation der Betreuung ihrer Kinder hervorgehoben. Im § 25 SGB VIII heißt es: „Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte, die die Förderung von Kindern selbst organisieren wollen, sollen beraten und unterstützt werden.“

Wenn sich also Eltern gemeinsam auf den Weg machen, die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren, ist das Ergebnis eine Kita, die sich in wesentlichen Punkten von anderen Kindertageseinrichtungen in öffentlicher, freier oder privatwirtschaftlicher Trägerschaft unterscheidet. Formalrechtlich sind Elterninitiativ-Kitas freie Träger in Form eines eingetragenen Vereins und somit den anderen freien Trägern der Jugendhilfe (AWO, Nachbarschaftsvereine, DRK etc.) sowie den Kirchen (Diakonie, Caritas) weitestgehend gleichgestellt.

Es gibt aber in der tatsächlichen Struktur erhebliche Unterschiede, die sich z. B. daran ablesen lassen, in welcher Form, von wem und auf welchem Weg Entscheidungen getroffen werden. Meist sind es hier eben die Eltern selbst, die gemeinsam

Entscheidungen treffen. Es gibt in aller Regel kein hauptamtliches Geschäftsführungsmodell, keine hauptamtliche Fachberatung¹ oder Verwaltung. All dies wird in Elterninitiativen von den Eltern selbst organisiert und umgesetzt.

Unsere Broschüre soll Elterninitiativen helfen, die Qualität der eigenen Struktur auf den Prüfstand zu stellen, ggf. zu verbessern und für Außenstehende (und sich selbst) erkennbar und nachvollziehbar zu machen. Im Kitabereich gibt es landauf und landab verschiedenste Instrumente der Qualitätsentwicklung. Die wenigsten berücksichtigen die besondere Organisations- und Strukturform der Elterninitiativen. Die Folge: Dort, wo eine festgefügte Organisationsstruktur nach üblichen Denkmustern (Geschäftsführung, Einrichtungsleitung, Fachberatung durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen) als Qualitätsmerkmal gilt, muss die Elterninitiative oft einen Minuspunkt in der Evaluation verkraften, obwohl es sehr wohl eine eigene, aber eben andere Struktur gibt. Sich nicht in gängigen Strukturen zu bewegen, bedeutet nicht zwangsläufig Strukturlosigkeit.

[1] Natürlich brauchen auch Elterninitiativen Fachberatung. Wie diese vor Ort organisiert ist, erfahren sie bei den regionalen Anlaufstellen für Elterninitiativen (siehe Adressen im Anhang).

Unser Angebot zur Selbstevaluation der eigenen Trägerstruktur versteht sich deshalb als Ergänzung zu den in den Bundesländern und Kommunen eingeführten Evaluationsinstrumenten. Unsere Broschüre kann und will die bestehenden Evaluationsinstrumente (die oft auch verpflichtenden Charakter für den Träger haben) nicht ersetzen. Gerade da, wo es vielleicht (noch) keine eingeführten Evaluationsinstrumente gibt oder die vorhandenen die besondere Struktur von Elterninitiativen nicht ausreichend betrachten und berücksichtigen, kann unsere Form der Selbstevaluation hilfreich sein.

Wir zeigen mit unserem Evaluationsinstrument, dass es möglich ist, die besondere Qualität von Elterninitiativen abzubilden und wollen ein eigenes Instrument zur Qualitätssicherung und -entwicklung anbieten, welches es uns gemeinsam ermöglicht bundesweit darzustellen: Elterninitiativen sind eine qualitätsvolle und in ihrer Art bereichernde Form der Kindertagesbetreuung. Aus dem Kanon der Kitalandschaft sind sie nicht weg zu denken, gerade weil sie anders sind und damit auch Anderssein ermöglichen.

Auf Grund der in den Bundesländern unterschiedlich vorliegenden Bildungspläne oder -programme bieten wir hier ausschließlich ein Instrument zur Selbstevaluation der Struktur der Elterninitiative als Träger der Kita an. Die Beschreibung dieser Struktur nennen wir in dieser Broschüre **Rahmenkonzept**. Wir haben uns für den Begriff Rahmenkonzept entschieden, weil es letztlich um die Evaluation des Rahmens, also des Tragwerks für die Elterninitiative geht. Die pädagogischen Konzepte sind dann praktisch das Bild im Rahmen. Und ein Bild hängt nur dann sicher an der Wand (und sieht gut aus), wenn der Rahmen stabil und für das Bild passend ist.